

Geistliches Wort - März 2017

„Die Pflicht muss das Herz regieren, sonst steht die Revolution vor der Türe und das Unglück läuft hundertfüßig hintendrein.“ (Adolph Kolping).

**Was hält eine Gesellschaft zusammen ? Was hält einen Menschen zusammen?
Wir lesen und hören von failed States, Staaten und Gesellschaften, die zerfallen,
von Burn-Outs, Menschen die zerfallen, weil die innere Ordnung, das innere Gleichgewicht
in Gefahr geraten.**

**Wer weiß, warum er lebt und handelt, wer feste Werte hat, der kann ein sicheres Ziel
verfolgen und muss sich nie der Sinnlosigkeit oder dem Zwang der Leistung aussetzen.
Jeder Mensch ist ohne seine Taten vor Gott und somit auch für die Gesellschaft wertvoll.**

**Das muss der Mensch aber auch erfahren: Wertschätzung und liebende Annahme ohne
Vorbedingung. Wer das durch die Familie und in einer Gemeinschaft so erfahren hat,
für den ist die Pflicht, sich daran auch mit seiner Kraft zu beteiligen, einsichtig, und keine
Last, sondern etwas, was er der Gesellschaft zurück gibt. Nur was wir selber erhalten und
erfahren haben, können wir auch zurückgeben.**

**Das gilt für die guten Dinge. Das gilt leider auch für die schlechten.
Vorstände, Kolpingschwestern und -brüder sind Frauen und Männer der Pflicht,
weil wir das Gute in unserer (Kolpings-) Familie erfahren können. Darum wirken wir durch
„solche Verbände auch heilsam in die Gesellschaft hinein.“**

**Die Fastenzeit lädt uns nun wieder ein, darüber nachzusinnen, was uns hält.
Ich hoffe, ihr könnt euch die Zeit nehmen, im Gebet und im Glauben zu erfahren,
dass Gott uns hält und auch die Gemeinschaft der eigenen und der Kolpingfamilie.
Damit unsere Gesellschaft und auch wir nicht auseinanderfallen!**

Gott segne Euch ! Danke für euer gutes Wirken!

Euer Präses

Stefan Wissel

